

JAHRES- BERICHT 2024



Schabernack
Zentrum für Praxis und Theorie der Jugendhilfe e. V.

Das Fortbildungsjahr 2024

Tagungen – Seminare – Beratung – Projekte

Inhalt

Das Fortbildungsjahr 2024

Die Leistungen von Schabernack e. V. im Jahr 2024.....	4
30 Jahre Schabernack e. V. – die Jubiläumstagung	5
Das Jahr in Zahlen.....	6
Digitale Angebote und Digitalisierung	7
Tagungen 2024.....	8
Institutionelle Förderung	8
Projektarbeit.....	9
Liegenschaft Schabernack.....	10
Der Schabernack-Newsletter	11
Das Jahr 2024 in Zahlen	12
Finanzielle Situation 2024.....	16
Projekte im Jahr 2024	19
Akademie für Kinder- und Jugendparlamente 2024.....	19
Projekt „Moderation Lenkungsgruppe Systemsprenger 2023,,	23
Projekt „Qualifizierung von Alltagshelfer*innen in Kindertageseinrichtungen“.....	25
Projekt „Elternräte fortbilden“	27
Projekt „Kinderschutz für Beschäftigte und ehrenamtliche Helfer*innen in GU/ MSO“	29

Die Leistungen von Schabernack e. V. im Jahr 2024

Mit einem verlässlichen Fortbildungsangebot für alle Arbeitsgebiete der Kinder- und Jugendhilfe hat Schabernack e. V. auch im Jahr 2024 viele Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in MV erreicht.

Das Jahr 2024 war gekennzeichnet von intensiver Fortbildungs- und Beratungsarbeit. Im Mittelpunkt stand ein vielfältiges Angebot an Seminaren, Tagungen, digitalen Veranstaltungen und Beratungen für alle Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendhilfe in MV. Ziel der Fortbildungen war und ist es, die professionelle Kompetenz der Mitarbeiter*innen zu stärken und zu sichern, die Fachkräfte auf dem aktuellen Kenntnisstand in fachlichen und rechtlichen Fragen zu halten und sozialpädagogische Haltungen weiterzuentwickeln.

Das Fortbildungsangebot war im Jahr 2024 gut nachgefragt und die Bildungsstätte sehr gut ausgelastet. Dies spiegelt sich in den Zahlen der Teilnehmenden und der Veranstaltungstage wider.

Als besonderes Angebot ist die Qualifizierung der Mitarbeitenden in den Einrichtungen für minderjährige unbegleitete Ausländer*innen zu nennen. Diese umfassende Fortbildung hat die Bildungsstätte auf Wunsch der Jugendämter und des KSV aufgelegt, nachdem deutlich wurde, dass in den entsprechenden Einrichtungen (fast) ausschließlich Mitarbeiter*innen beschäftigt werden, die über keinerlei pädagogische Vorbildung oder Ausbildung verfügen. Die Fortbildungsreihe hat den Anspruch, pädagogische Grundlagen zu vermitteln und die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, in ihrem Arbeitsfeld verantwortlich zu handeln. Mit großem Engagement des Referent*innen Teams in Schabernack ist es gelungen, sozialpädagogische Grundwerte, Konzepte und Methoden zu vermitteln. Damit wird den Teilnehmenden die Möglichkeit eröffnet, sich weiter im Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe zu betätigen und sich durch

weiterführende Ausbildungen oder Fortbildungen zu entwickeln. Auch an diesem Beispiel wird deutlich: Fortbildung hat eine zentrale Bedeutung für die Professionalität der Jugendhilfe. Kontinuierliche Fortbildung ist weiterhin Voraussetzung dafür, dass die Qualifikation der Mitarbeiter*innen erhalten und weiterentwickelt werden kann.

30 Jahre Schabernack e. V. – die Jubiläumstagung



Mit einer wunderbaren Veranstaltung wurde am 3. Juli 2024 der 30. Geburtstag des Vereins und der Bildungsstätte Schabernack e. V. begangen: mit einem bunten Rahmenprogramm, zwei hervorragenden Vorträgen von Prof.'in Dr. Karin Böllert (Kinder- und Jugendhilfe 2024: unverzichtbar, anerkannt und qualifiziert!) und Hendrik Epe (Dem Fachkräftemangel begegnen – Optionen aus der Perspektive der Organisationsentwicklung) wurden spannende fachliche Impulse gesetzt. Und natürlich gab es viele würdigende Beiträge aus dem Sozialministerium und dem Vorstand – es war gut, die Arbeit des Vereins über die Jahre wahrzunehmen und sich auch einmal zu feiern: 30 Jahre Qualität in der Kinder- und Jugendhilfe zu sichern und weiterentwickeln, 30 Jahre ein hochwertiges Fortbildungs- und Beratungsangebot aufzubauen und inzwischen zehntausende Fachkräfte u qualifizieren – das ist schon eine besondere Leistung!

Das Jahr in Zahlen

- ▶ 525 Fortbildungstage
- ▶ Fast ein Drittel davon extern
- ▶ Gut 5000 Teilnehmer*innen
- ▶ Rund 100 Dozent*innen
- ▶ 119 Beratungstage
- ▶ 13 feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter plus 2 Minijobs im Servicebereich

Die Kinder- und Jugendhilfe war im Jahr 2024 auch bestimmt von den aktuellen gesellschaftlichen und fachlichen Entwicklungen – auch und gerade von den Auswirkungen der politischen Krisen und dem Erstarken rechter und rechtspopulistischer Kräfte. Träger und Fachkräfte sind verunsichert durch die gesellschaftlichen Veränderungen und eine Zunahme von diskriminierenden, rassistischen und generell menschenfeindlichen Äußerungen. Die Fachkräfte brauchen deshalb eine gute Begleitung und Unterstützung in ihrer Arbeit, eine Stärkung des demokratischen und humanistischen Grundverständnisses der sozialen Arbeit.

Neben der Vermittlung aktueller Kenntnisse über rechtliche und pädagogische Entwicklungen werden die Fachkräfte durch das Fortbildungsangebot in Schabernack e. V. insbesondere darin unterstützt, Handlungssicherheit für ihre Berufspraxis zu erwerben, damit sie die immer neuen Herausforderungen auch bewältigen können.

Wichtige Schwerpunkte in der Fortbildung – neben einem umfassenden Angebot für alle Bereiche und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe - bleiben:

- ▶ Aufgaben der Inklusion und Vielfalt
- ▶ Kinderschutz und frühe Hilfen
- ▶ Anforderungen im Bereich der Beteiligung
- ▶ Demokratiebildung
- ▶ Der Ausbau der Ganztagschule
- ▶ Die Digitalisierung
- ▶ Die stärkere Vernetzung mit anderen Leistungsbereichen (Gesundheit, Justiz, Schule)
- ▶ Die Umsetzung der Reform des SGB VIII

Digitale Angebote und Digitalisierung

Neben der Durchführung von Online-Präsenz-Seminaren wurden weitere digitale Fortbildungsmodule erarbeitet und entwickelt. Nach wie vor gilt: eine gute digitale Fortbildung zu erstellen, erfordert eine zeitaufwendige didaktische Vorbereitung.

Kontinuierlich bietet das Team einen professionellen technischen Support als Angebot für alle Teilnehmenden in Seminaren und bei Tagungen an. Mit angepasster und moderner digitaler Technik, einer neuen, passgenauen Lernplattform und digitalen Instrumenten und Methoden konnte die Erarbeitung digitaler Angebote weiter auf einem hohen Qualitätsniveau umgesetzt werden.

Schabernack hat im Jahr 2024 verschiedene Formate digitaler Fortbildung angeboten. Alle Formate werden durch die eigene Lernplattform unterstützt und professionalisiert. Insbesondere wegen der steigenden Kosten für die bestehende Lernplattform haben wir den Anbieter gewechselt. Der Großteil aller Fortbildungen fand – angepasst an den Bedarf und die Nachfrage der Fachkräfte – nach wie vor in Präsenzform statt.

Die Erstellung von Lehrvideos, E-Learning-Modulen, die Begleitung und Gestaltung der Lernplattform und insbesondere die technische Unterstützung von

Dozent*innen und Teilnehmer*innen sind jedoch zu einem verlässlichen Standard der Fortbildungsarbeit geworden.

Auch der Verwaltungsbereich wurde weiter digitalisiert: Fast alle Veraltungsabläufe von der Anmeldung bis hin zur Einladung und Rechnungslegung sowie das Buchungssystem laufen digital.

Tagungen 2024

Im Jahr 2024 wurden 5 Tagungen mit rund 650 Teilnehmenden durchgeführt:

- ▶ Plenum offene Kinder- und Jugendarbeit
- ▶ Tagung Kindertageseinrichtungen
- ▶ 17. Landeskonferenz für Kinder- und Jugendschutz
- ▶ Jubiläumstagung: 30 Jahre Schabernack e. V.
- ▶ Fachtag für die Schulsozialarbeit

Institutionelle Förderung

Bereits seit 2023 hat die „Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich Fortbildung in der Kinder- und Jugendhilfe“ die jährliche Leistungsvereinbarung ersetzt.

Die institutionelle Förderung bringt für eine so komplexe Einrichtung wie Schabernack e. V. es ist, auch Herausforderungen mit sich. Die Zusammenarbeit mit dem LAGuS läuft aus unserer Sicht aber verlässlich und in einem guten Austausch miteinander.

Projektarbeit



Auch im Jahr 2024 wurden – wie schon in den beiden Vorjahren – eine Vielzahl von Projekten umgesetzt, in die fast alle Mitarbeiter*innen der Bildungsstätte einbezogen waren:

- ▶ „Systemsprenger“ – Moderation der Landes-AG und fachliche Expertise bei den ASD-Leiter-Tagungen
- ▶ Akademie Jugendparlamente
- ▶ Fortbildung Elternräte
- ▶ Alltagshelfer*innen KiTas – Fortbildung
- ▶ Fortbildung für die Mitarbeitenden in Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge zum Thema Kinderschutz

In allen genannten Projekten ist eine hohe fachliche und beraterische Kompetenz sowie die Eingebundenheit in Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe notwendig, eine wirksame und erfolgreiche Aufgabenbewältigung der Projekte macht es deshalb notwendig, das eigene Personal der Bildungsstätte einzusetzen – und nicht auf Honorarkräfte zurückzugreifen. Dies führte auch im Jahr 2024 zu einer intensiven Arbeitsbelastung des Teams. Gleichzeitig – und dies ist in den Augen der Bildungsstätte ein großer Gewinn – sind alle Projekte in Kernbereichen der Kinder- und Jugendhilfe M-V angesiedelt bzw. in landesweiten Netzwerken. Die Projektarbeit hat neue Gestaltungs- und Wirkungsbereiche in der Kinder- und

Jugendhilfe eröffnet, sinnvolle Netzwerkstrukturen geschaffen und eine intensive Fortbildungs- und Beratungsarbeit ermöglicht.

Liegenschaft Schabernack

Der Erbbaupachtvertrag zwischen der Stadt Güstrow und dem Verein Schabernack e. V. wurde am 25.3.2024 unterzeichnet. Dies bietet einen sicheren und langfristigen Rahmen für die Arbeit der Bildungsstätte – bedeutet aber auch Verpflichtungen für die Instandhaltung der Gebäude und des Grundstücks sowie eine höhere Erbbaupacht.

Der Rest der Liegenschaft wurde an die Verdura GmbH verpachtet. Verdura ist ein Cateringunternehmen in Güstrow, das auf dem Gelände Schabernack ihr Catering-Unternehmen ausbauen wird. Mit einem darüberhinausgehenden Konzept wird Verdura Träger für verschiedene Unternehmen und Angebote im Gesundheits- und Bildungsbereich sein. Auch die Einrichtung eines Waldkindergartens gehört zum Gesamtkonzept.

Ab März 2025 wird das Gebäude umgebaut und saniert.

Langfristig kann über Verdura auch die Verpflegung der Seminarteilnehmer*innen von Schabernack e. V. gesichert werden. Hier besteht jedoch noch weiterer Abstimmungsbedarf.

Das DRK wird auch zukünftig mit einer stationären UMA-Einrichtung auf dem Gelände sein.

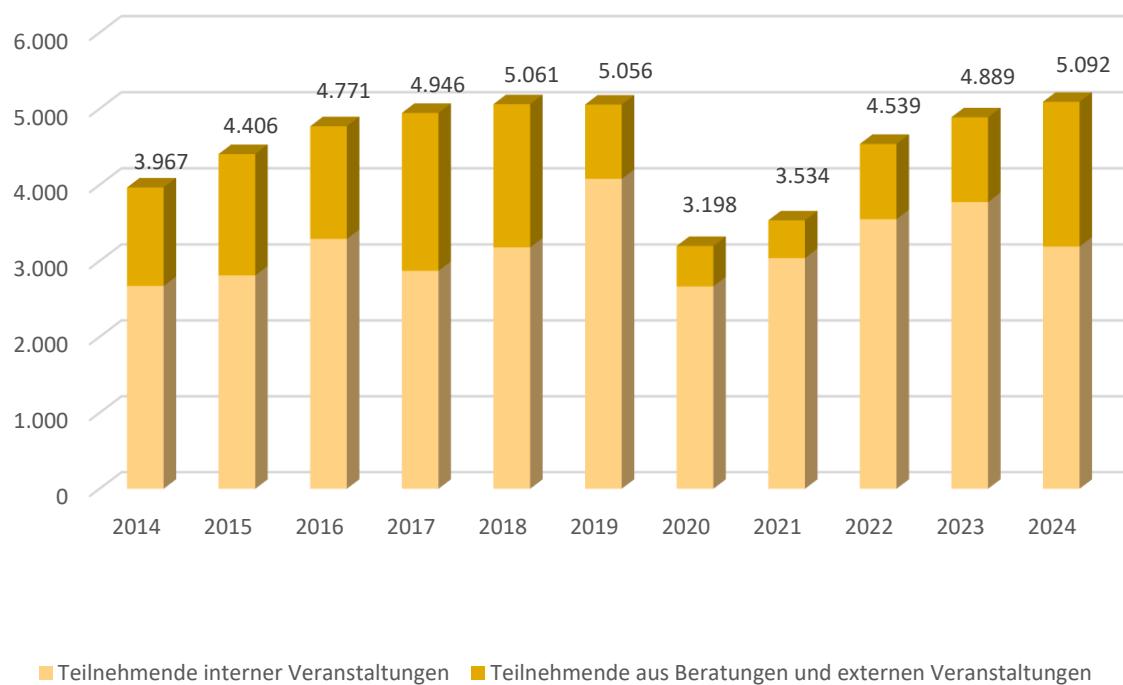
Klärungsbedarf besteht akut bei der Nutzung der Parkplätze, da die vorhandenen 48 Parkplätze schon allein für unsere Nutzung kaum ausreichen.

Der Schabernack-Newsletter

Nach inzwischen vier Jahren Erfahrung hat sich der Newsletter als ein Instrument der Öffentlichkeitsarbeit etabliert und ist eine Bereicherung – eine zusätzliche Möglichkeit der Information und Meinungsbildung und eine fachliche Stimme in der Kinder- und Jugendhilfe in M-V. Seit 2021 erstellen und versenden wir den eigenen Newsletter an die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in M-V, an Kooperationspartner, Institutionen und Interessierte. Der Newsletter wird von der Mitarbeiterin im Bereich digitale Fortbildung erarbeitet, die Themen und Schwerpunkte im Team entwickelt. Als klassischer Nachrichtendienst hat der Newsletter keinen wissenschaftlichen Anspruch, vielmehr bündelt er fachlich Aktuelles im Themenbereich der Kinder- und Jugendhilfe und hat das Ziel, Informationen und Diskussionsthemen für alle Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe zu liefern. Wichtige Themen und Momentaufnahmen aus der Fortbildungsarbeit stehen dabei im Mittelpunkt.

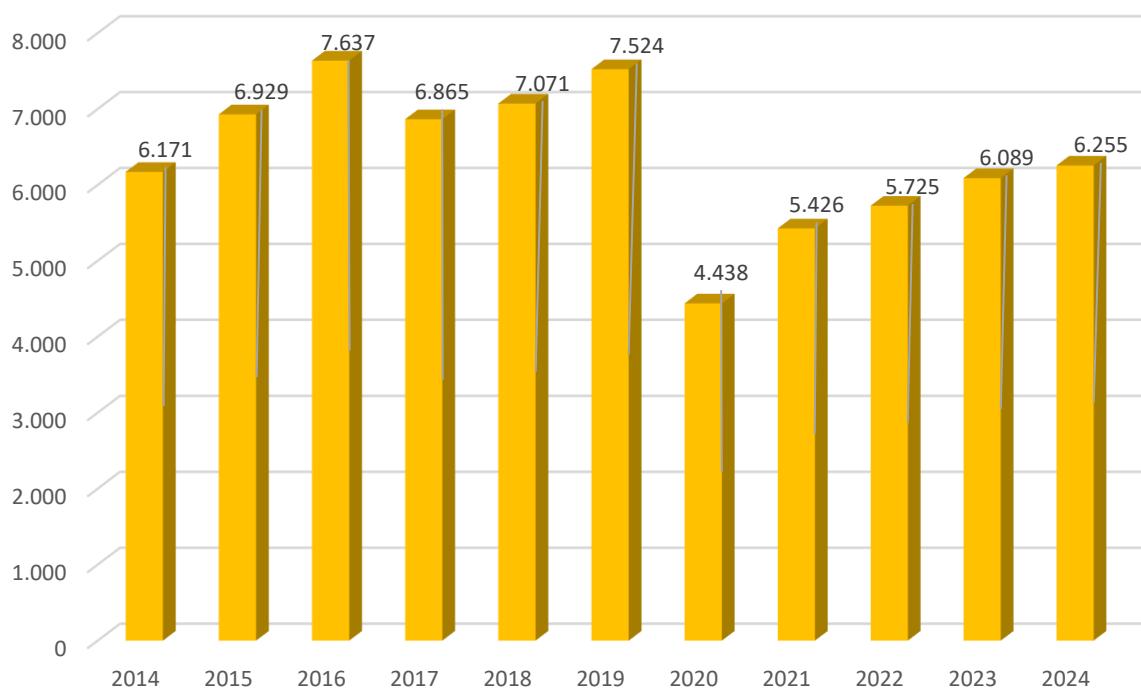
Das Jahr 2024 in Zahlen

Anzahl der Teilnehmenden

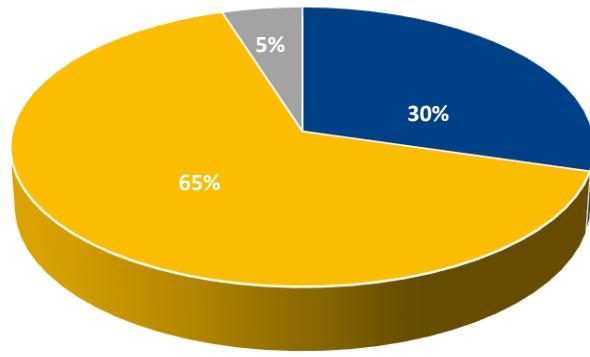


■ Teilnehmende interner Veranstaltungen ■ Teilnehmende aus Beratungen und externen Veranstaltungen

Anzahl der Teilnehmendentage

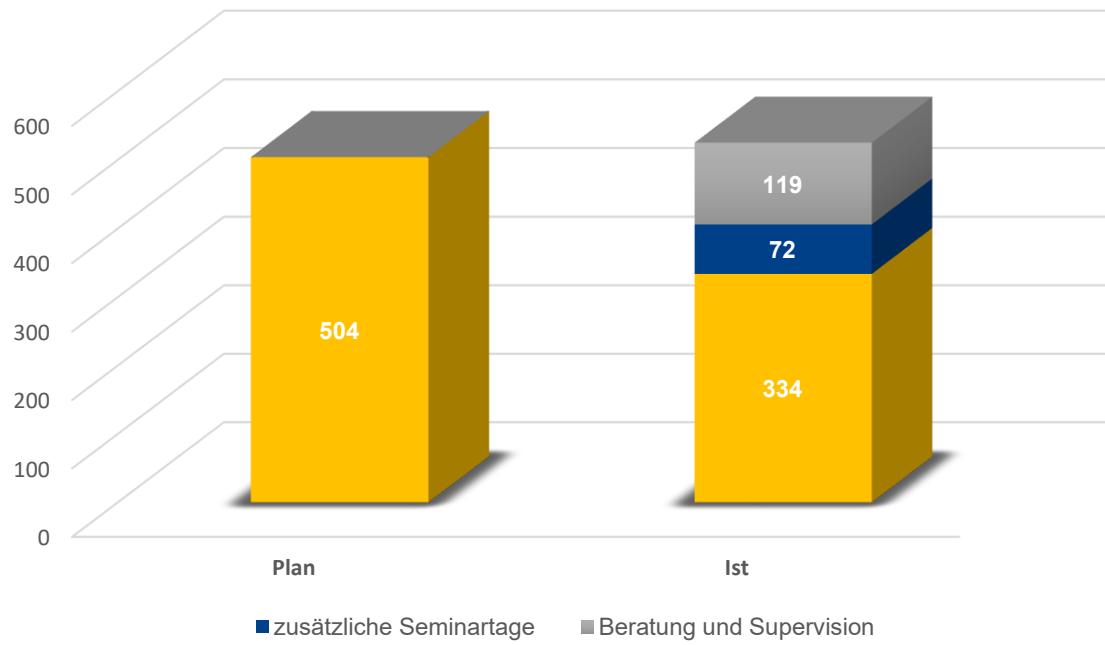


Vergleich externe, interne und online bzw. onlinelive Seminar- und Beratungstage 2024

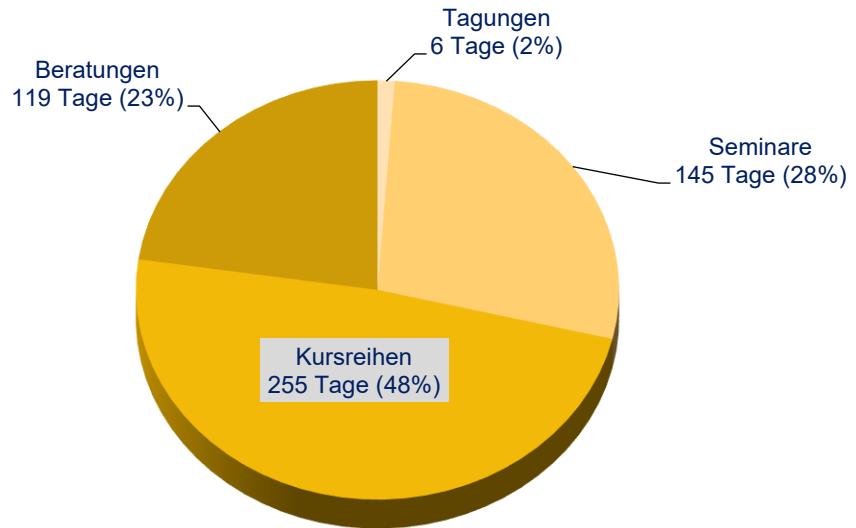


■ externe Seminar- und Beratungstage ■ interne Seminartage in Präsenz ■ Seminartage online bzw. onlinelive

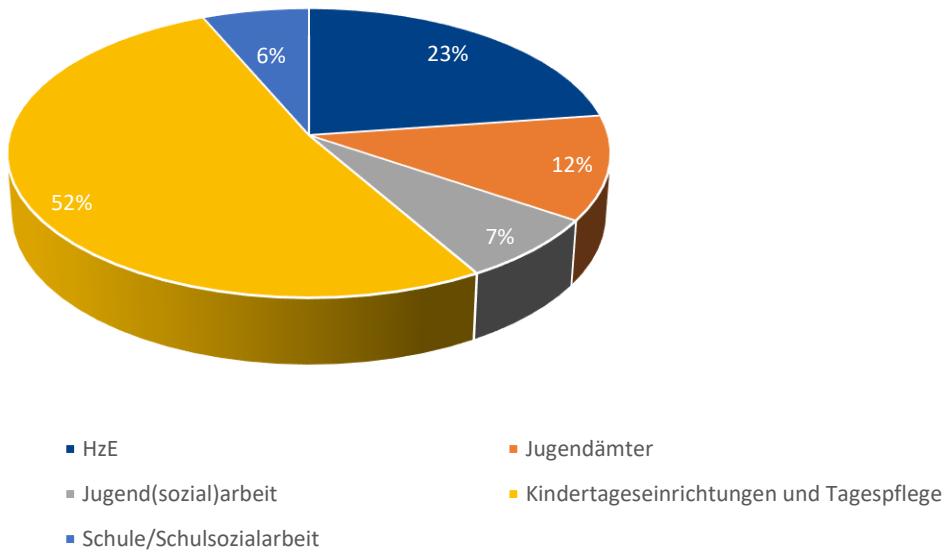
Seminartage Plan - Ist 2024



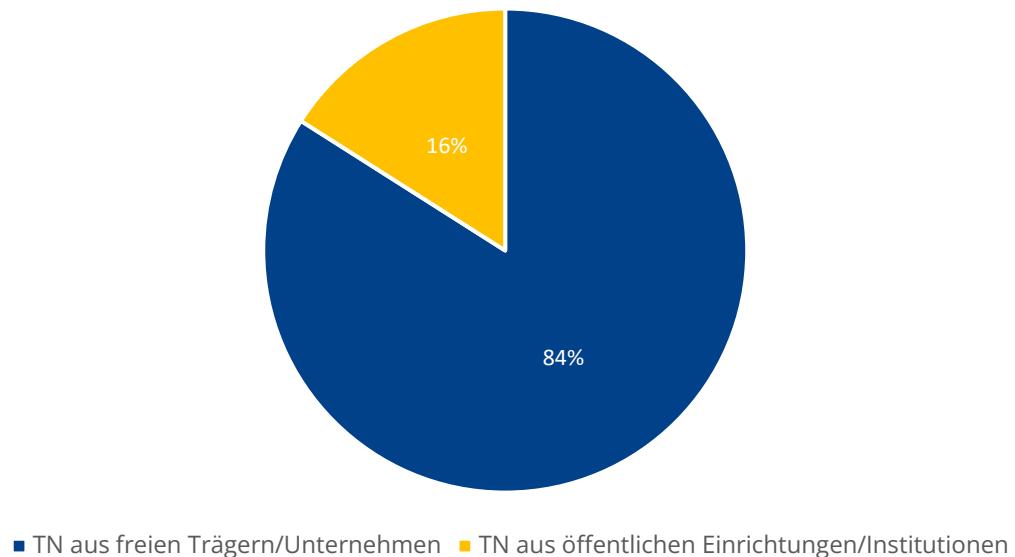
Seminartage der Kursreihen, Seminare, Beratungen und Tagungen 2024



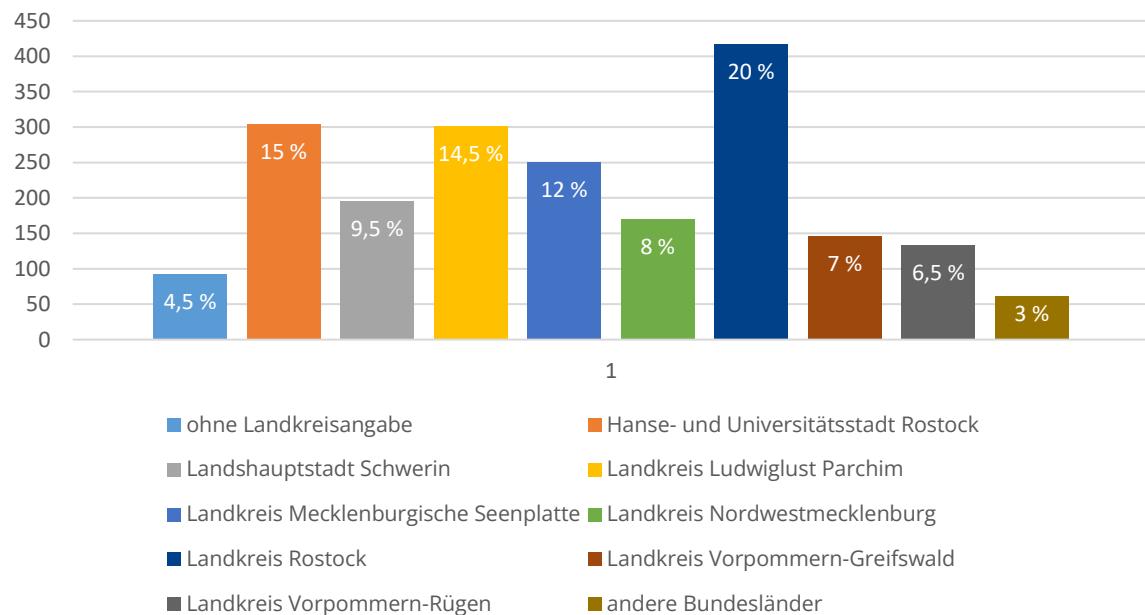
Teilnehmende aus den Arbeitsbereichen 2024



Anteil öffentliche und freie Träger/Institutionen/Unternehmen



Prozentanteil der Teilnehmenden aus den Landkreisen und kreisfreien Städten 2024

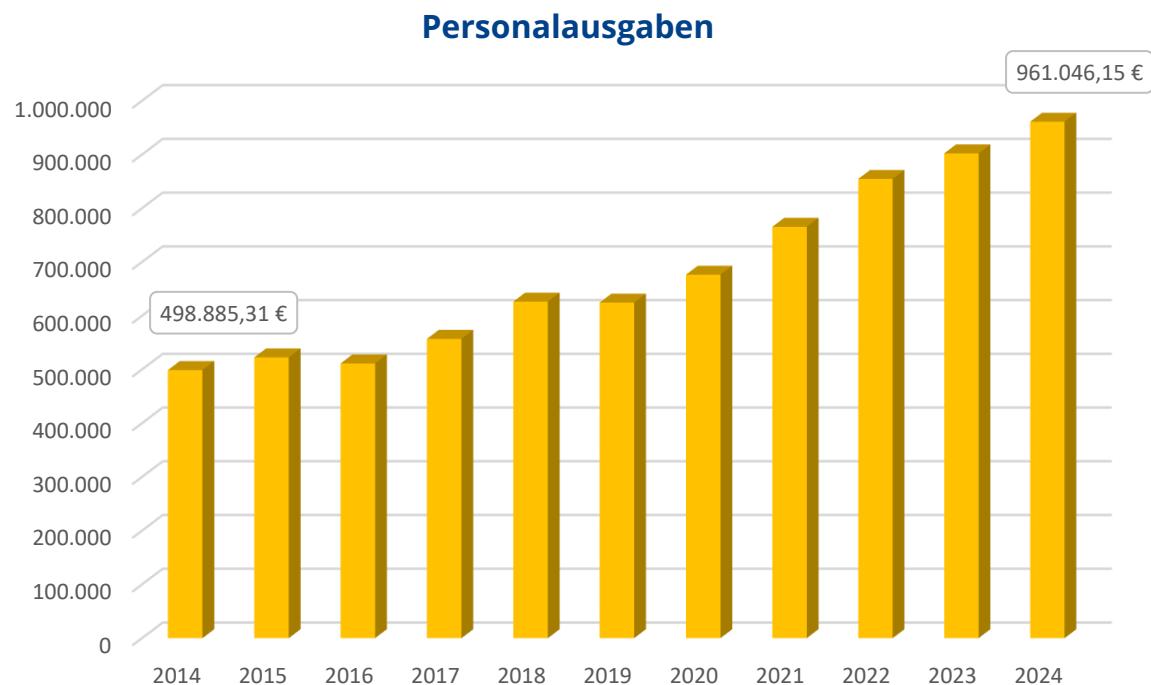


Finanzielle Situation 2024

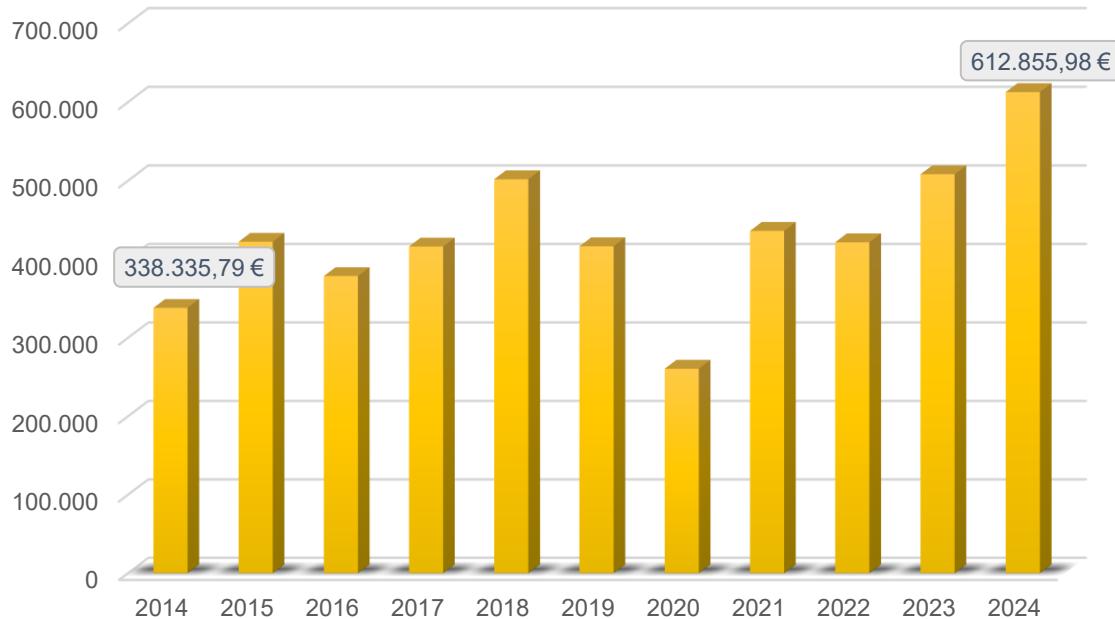
- ▶ Die institutionelle Förderung betrug im Jahr 2024 689.000,00 €. Dazu kamen Projektmittel von ca. 180.000,00 €. Damit – und mit einer deutlichen Erhöhung der Teilnahmebeiträge – konnte die Bildungsstätte im Jahr 2024 das Haushaltsjahr erfolgreich abschließen.
- ▶ Die Fragen der Instandhaltung und Investitionen sind nicht geklärt: Sanierungsbedarf besteht nachdrücklich bei den Fenstern in Höhe von 44.000,00€. Dafür sind bislang keine Mittel vorhanden.
- ▶ Mit dem Abschluss der neuen Kooperationsvereinbarung zwischen dem Sozialministerium und Schabernack e. V., der institutionellen Förderung sowie der Projektförderung bestand ein verlässlicherer Rahmen für die Fortbildungsarbeit.
- ▶ Bislang ermöglicht jedoch nur eine zusätzliche Projektförderung in erheblichem Maße die finanzielle Absicherung. Die Personalkosten der Bildungsstätte werden durch die Summe der institutionellen Förderung bei weitem nicht abgedeckt.
- ▶ Ohne zusätzliche Projektmittel ist die finanzielle Absicherung der Fortbildungsarbeit wieder und weiterhin kritisch.

Der Fortbildungstag kostet für die Teilnehmer*innen momentan 120 Euro.

Durch die Tariferhöhungen und den Inflationsausgleich sind die Personalausgaben deutlich gestiegen

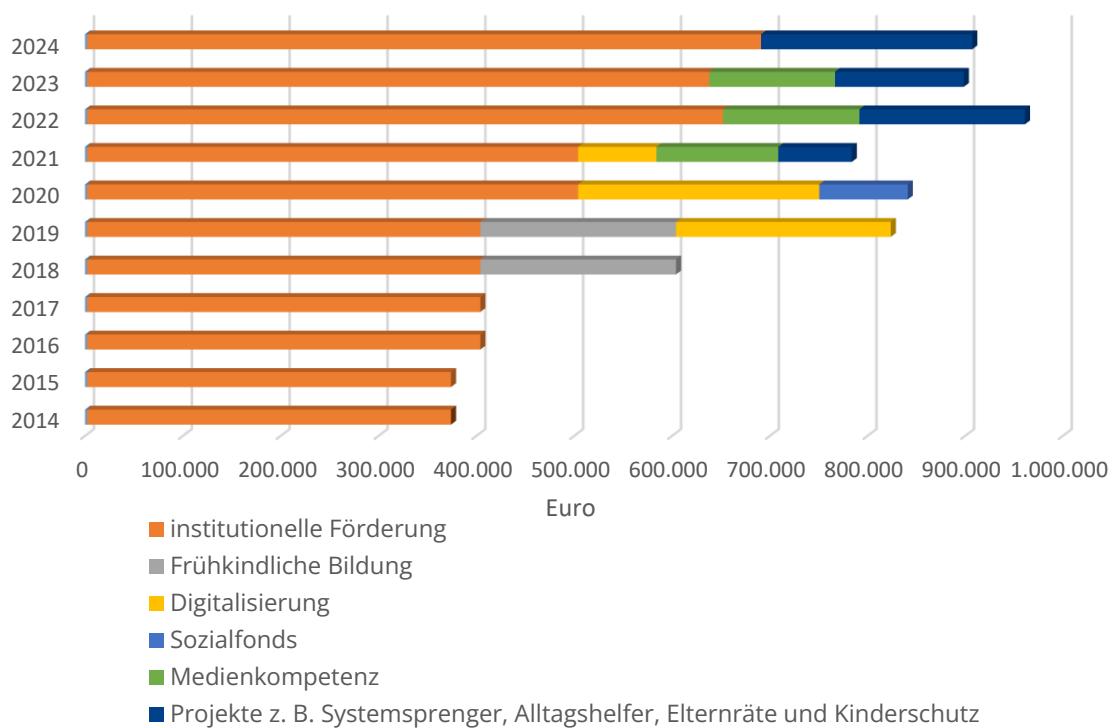


Einnahmen durch Teilnehmerbeiträge



Die Einnahmen aus Teilnahmegebühren sind durch die Erhöhung der Gebühren in 2024 gestiegen

Landesmittel



Projekte im Jahr 2024



Akademie für Kinder- und Jugendparlamente 2024 Standort Mecklenburg-Vorpommern, Güstrow

Als Standort der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente in Mecklenburg-Vorpommern blicken wir auf ein spannendes und sehr erfolgreiches Jahr 2024 zurück. Am 02. April 2024 ist nun endlich das lang geplante Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz für Mecklenburg-Vorpommern in Kraft getreten, dass nun die gesetzlichen Grundlagen für verlässliche Rahmenbedingungen und transparente Strukturen geschaffen hat, um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu stärken und sie in Entscheidungs- und Ausgestaltungsprozesse einzubeziehen.

Angeregt durch dieses Gesetz nahmen 80 Interessierte am Fachtag "Kommunale Verwaltung an Bord der Kinder- und Jugendbeteiligung?!" teil, um sich zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung im Verwaltungshandeln zu informieren & auszutauschen. Darunter fanden sich Bürgermeister*innen, Fachkräfte der kommunalen Verwaltungen, Vertreter*innen der (Lokal-)Politik, Jugendpolitiker*innen, Moderator*innen für Beteiligungsprozesse und weitere Fachkräfte.

Wir sind zuversichtlich, dass wir mit diesem Fachtag einen Anstoß geben konnten, um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Kommunen nachhaltig zu

fördern. Genau aus diesem Grund stand die Zielgruppe Verwaltung im Fokus des Jahres 2024. Bereits im vergangenen Jahr hatten wir dazu Materialien und Qualifizierungsmodule entwickelt. Erste Seminare mit Verwaltungsmitarbeitenden haben dazu stattgefunden. Gemeinsam haben wir dadurch in den Verwaltungen neben der Vermittlung von Grundlagen und Qualitätskriterien viele Entscheidungs- und Aushandlungsmöglichkeiten für Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien identifiziert, weiterentwickelt und ausgebaut. Auch in Ausschüssen sowie Stadt- und Gemeindevertretungen war die Akademie vor Ort.

Die Akademie für Kinder- und Jugendparlamente in unserem Bundesland ist nicht mehr wegzudenken, wir werden gehört, gesehen und angesprochen. Zum Ende des Jahres sind wir stolz eine auf eine erfolgreiche Entwicklung von Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien in M-V., mehr als 40 Gremien sind aktiv und werden von uns in ihrer Arbeit durch Workshops, Seminare und Vernetzungstreffen gemeinsam mit unserem Kooperationspartner dem Beteiligungsnetzwerk des Landesjugendringes Mecklenburg-Vorpommern unterstützt. Und ein Trend setzt sich fort: Die Gremien sind immer diverser aufgestellt. Waren es vor einigen Jahren vorwiegend die Gymnasiasten, die sich in Beteiligungsgremien engagierten, sind es heute auch Jugendliche, die eine Förderschule besuchen oder/und sozial benachteiligt sind, in Pflegefamilien oder außerfamiliären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe leben oder/und keinen Schul- und Ausbildungsabschluss haben oder Kinder im Alter von 8-12 Jahren sind oder/und auch eine Migrationsgeschichte haben. Diese Entwicklung freut uns sehr!

Die durchgeführten Seminare und Workshops haben bereits diese unterschiedlichen Zielgruppen berücksichtigt. Es wurde zu folgenden Themen mit jungen Menschen gearbeitet:

- ▶ Entscheidungsfindung
- ▶ Kommunalpolitik und Wahlen
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit mit Canva
- ▶ Demokratische Grundlagen und Werte im Kinder- und Jugendbeteiligungsgremium
- ▶ Praxis in der Arbeit im Kinder- und Jugendbeteiligungsgremium
- ▶ Kommunalwahlen: Dein, Mein, unser Beitrag
- ▶ Zusammenarbeit Kinder- und Jugendbeteiligungsgremium mit Politik und Verwaltung

Nach wie vor schreiben wir diese Veranstaltungen vorwiegend bewusst öffentlich für alle Gremien in M-V aus, um die jungen Menschen miteinander in Kontakt zu bringen und tragen damit zur weiteren Vernetzung untereinander bei. Bei diesen Qualifizierungsangeboten müssen wir stets und ständig die Frage der Erreichbarkeit mitdenken. Das stellt uns das ein oder andere Mal vor große Herausforderungen. Für die Zielgruppe der Fachkräfte/Begleitpersonen wurden im Jahr 2024 auch mehrere mehr- und eintägige Qualifikationen in Präsenz angeboten, die sehr gut angenommen wurden:

- ▶ Erwartungsmanagement an Kinder- und Jugendbeteiligungsprozesse
- ▶ Visualisierung von Beteiligungsprozessen in der Arbeit mit Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien
- ▶ Methoden in der Arbeit mit Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien,
- ▶ Aktuelle Fragen und Situationen in der Arbeit mit Kinder- und Jugendparlamenten

- ▶ Unterstützung bei der Zusammenarbeit der Kommunalen Gremien nach der Kommunalwahl 2024

Mit konkreten Beispielen und Methoden aus der Praxis und mit Raum zum offenen Austausch kamen die Akteure verschiedener Bereiche und Ebenen miteinander ins Gespräch und konnten von der Expertise der jeweils anderen profitieren.

Vernetzungstreffen der Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien in M-V

Zum 9. KijuPaRaBe vom 28.06.-30.06.2024 in Salem kamen mehr als 60 Jugendliche von kommunalen Jugendgremien aus ganz Mecklenburg-Vorpommern zusammen. Das KijuPaRaBe ist das Vernetzungstreffen der Kinder- und Jugendparlamente, -räte und -beiräte. Neben Austausch, Tipps und Qualifizierung für ihr ehrenamtliches Engagement ist dieses Wochenende auch ein Dankeschön dafür, dass die Jugendlichen mit ihrem Einsatz die Demokratie in unserem Land lebendiger machen. In verschiedenen Workshop setzten sie sich mit den Themen Satzungen und Geschäftsordnungen, Finanzierungsmöglichkeiten von Projekten der Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien, Konsequenzen aus den kommunalen Wahlergebnissen für die Arbeit der Kinder- Jugendbeteiligungsgremien, einer landesweiten Vertretung der Gremien, Umgang mit rechtsextremistischen Äußerungen und weiteren aktuellen Anliegen auseinander. Darüber hinaus tauschten sich die Teilnehmer*innen auch zu Möglichkeiten der Mitglieder gewinnung, zu Formen der Zusammenarbeit mit dem/der Bürgermeister*in und zu Schritten auf dem Weg zur Gründung eines neuen Gremiums aus.

Auf Landesebene beteiligte sich die Akademie bei Veranstaltungen für und mit jungen Menschen mit unterschiedlichen Formaten. Zu nennen wären hier

beispielsweise die dreitägige Veranstaltung des Beteiligungsnetzwerkes des Landesjugendringes „Jugend im Landtag“ im Schweriner Landtag.

Im kommenden Jahr werden wir auf 1 Jahr Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz in MV zurückblicken und uns dem Thema Diversität widmen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit im Jahr 2025 und haben bereits viele Ideen. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Kooperationspartner*innen, Teilnehmer*innen und Mitstreiter*innen, die sich für eine wirksame Kinder- und Jugendbeteiligung in Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus einsetzen.

Projekt Moderation Lenkungsgruppe „Systemsprenger“ 2023

Auftrag

In Fortsetzung des im Jahr 2021 begonnenen Prozesses, welcher auf der Grundlage der Ergebnisse der systemübergreifenden Beteiligtenabfrage zum Thema „Systemsprenger“ durch das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung Mecklenburg-Vorpommern¹, den Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern und den Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern im September 2020 initiiert wurde, sollte die Lenkungsgruppe ihre Arbeit fortsetzen.

Die Zusammensetzung des Arbeitskreises aus Vertreter*innen des überörtlichen Trägers der Kinder- und Jugendhilfe, des Landesjugendamtes, der örtlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe, der Hochschule Neubrandenburg, des Bündnisses Kinderschutz Mecklenburg-Vorpommerns und des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitutes Schabernack e.V. sowie Vertreter*innen die Liga M-V und des Landesjugendhilfeausschusses nahmen an den Sitzungen der Lenkungsgruppe zeichnete sich durch seine Kontinuität aus.

¹ nach dem 26.09.2021 Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg - Vorpommern

Geplant war die Fortsetzung der Aufgabenstellung für das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Schabernack e.V. Neben der Bereitstellung seiner Expertise auf dem Gebiet der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema „Systemsprenger“ und der Kompetenz im Bereich der Fort- und Weiterbildung der sozialpädagogischen Fachkräfte wurde die Moderation der Lenkungsgruppe erneut beauftragt.

Der Auftrag der Moderation, welcher in enger Abstimmung mit den Vertreter*innen des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern und des Landkreistages Mecklenburg-Vorpommern wahrgenommen werden sollte, umfasste die Vorbereitung zu allen Terminen durch die Erarbeitung eines Vorschlages für die Tagesordnung, die Auswahl methodisch-didaktischer Moderationsinstrumente die Einarbeitung in die Schwerpunktthemen der Lenkungsgruppe als auch die Erstellung eines Protokolls.

Verlauf

Auf Grund hoher Arbeitsbelastung in der verantwortlichen Abteilung im Ministerium erfolgte eine Terminierung für Dezember 2024. Die Lenkungsgruppe musste auf Grund von Terminüberschneidungen durch das Ministerium in das Jahr 2025 verlegt werden. Zuvor erfolgten zwischen dem Ministerium, dem Landkreistag und dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitutsowhl im Onlineformat als auch in Präsenz Arbeitsgespräche zur Ausgestaltung des Arbeitskreises und zu weiteren Ideen, wie den Aufbau einer landesweiten Angebotsdatenbank über Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in M-V.

Deshalb lag der Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2024 in der Moderation und inhaltlichen Gestaltung des Themas Systemsprenger im Rahmen der ASD-Leiter:innentagung. Regelmäßig wurde dort zu den Themen Systemsprenger, Beratungsformate und Interventionsmöglichkeiten in Systemsprengerfällen referiert und beraten.

Der Arbeitsplan für 2025 wurde inhaltlich und strukturell mit den Auftraggeber:innen diskutiert und zur Prozessreife vorangetrieben.

Projekt „Qualifizierung von Alltagshelfer*innen in Kindertageseinrichtungen“

Ziel des Projekts war es, Alltagshelferinnen auf ihren Einsatz in Kindertageseinrichtungen vorzubereiten, bzw. sie in ihren bestehenden Aufgaben zu bestärken. Die Kombination aus Präsenz- und Hybridteilnahme trug dazu bei, die Reichweite der Schulungsveranstaltungen zu erweitern und sicherzustellen, dass alle Teilnehmer*innen die Möglichkeit hatten, von den Seminarinhalten zu profitieren. Das Projekt "Qualifizierung der Alltagshelferinnen in Kindertageseinrichtungen" wurde entsprechend der beantragten Maßnahme umgesetzt. Der Ablauf der Qualifizierungsmaßnahme erstreckte sich über jeweils zwei Seminartage, in denen die Teilnehmer*innen grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen für ihre Tätigkeit in Kindertageseinrichtungen erwarben. Die Seminartage wurden als präsentische Veranstaltungen durchgeführt, wobei hybride und Online-Formate als Alternativen in Betracht gezogen wurden.

Folgende Inhalte wurden in den Seminaren behandelt:

- ▶ Rechtliche Grundlagen: Pflichten, Rechte und Verantwortlichkeiten von Alltagshelfer*innen in Kitas
- ▶ Rolle der Alltagshelfer*innen im System der Kindertageseinrichtungen
- ▶ Grundkenntnisse der Pädagogik, inklusive Kinderrechte und Kinderschutz
- ▶ Ernährung, Hauswirtschaftslehre und Hygiene
- ▶ Arbeits- und Gesundheitsschutz

Praktische Einsatzbereiche, darunter:

- ▶ Unterstützung bei der Umsetzung von Hygieneregeln (z. B. gemeinsames Händewaschen mit den Kindern)
- ▶ Mithilfe beim Küchendienst (Zubereiten von Essen, Tischdecken, Einkaufen, Reinigen von Spiel- und Lernmaterial)
- ▶ Begleitung der Kinder bei Bring- und Abholzeiten sowie bei Ausflügen
- ▶ Vorbereitung von Veranstaltungen

Die methodische Gestaltung der Seminare orientierte sich an den Prinzipien der modernen Erwachsenenbildung. Eingesetzt wurden:

- ▶ **Problemorientiertes Lernen:** Fallbeispiele und praxisnahe Fragestellungen
- ▶ **Handlungsorientiertes Lernen:** Aktive Einbindung der Teilnehmer*innen in praxisnahe Übungen
- ▶ **Erfahrungsorientiertes Lernen:** Reflexion von Praxisbeispielen und biografischen Erfahrungen
- ▶ **Soziales Lernen:** Austausch in Gruppenarbeiten, Diskussionen und kollegiale Beratung

Zur Sicherstellung des Theorie-Praxis-Transfers wurden Erfahrungen der Teilnehmerinnen aktiv in die Seminargestaltung integriert. Die individuelle Situation der Alltagshelferinnen in den jeweiligen Einrichtungen wurde als Ausgangspunkt für die Reflexion und Bearbeitung der Seminarinhalte genutzt.

Projekt „Elternräte fortbilden“

Das Projekt wurde wie geplant durchgeführt und erfolgreich umgesetzt. Ziel der digitalen Weiterbildung war es, pädagogische Fachkräfte sowie Elternvertretungen zu befähigen und in ihrem Selbstverständnis zu stärken. Die Inhalte orientierten sich an der Bildungskonzeption des Landes Mecklenburg-Vorpommern und zielten darauf ab, die Eltern- und Erziehungspartnerschaft in Kitas zu fördern.

Die Fortbildung wurde in drei Modulen angeboten und umfasste Lehrfilme, theoretische Inputs, Praxisfragen sowie Literaturempfehlungen. Die Seminarmodule standen den Teilnehmenden orts- und zeitunabhängig zur Verfügung, um eine flexible Nutzung zu ermöglichen. Zusätzlich wurden digitale Präsenzveranstaltungen durchgeführt, um den direkten Austausch und die Vernetzung zu fördern.

Chronologischer Ablauf und wesentliche Projektinhalte

► Entwicklung und Bereitstellung der digitalen Module

- **Modul 1:** Grundlagen der Elternvertretung (Rechte, Pflichten, gesetzliche Rahmenbedingungen, Beteiligungsmöglichkeiten)
- **Modul 2:** Erwartungen, Bildungskonzeption M-V, Mitwirkungsmöglichkeiten von Eltern und Kindern, Zusammenarbeit zwischen Fachkräften und Elternvertretungen
- **Modul 3:** Praxisbeispiele aus Stadtelternräten, notwendige Strukturen für gemeinschaftliche Prozesse

► Durchführung der digitalen Präsenzveranstaltungen

- Bereitstellung von interaktiven Online-Seminaren
- Möglichkeit zur Klärung individueller Fragen
- Moderierter Austausch zwischen pädagogischen Fachkräften und Elternvertretungen

► Begleitende Betreuung der Teilnehmenden

- Einrichtung einer digitalen Lernplattform zur Kommunikation und Vernetzung
- Bereitstellung zusätzlicher Materialien und Beantwortung von Fragen

Veränderungen und besondere Entwicklungen

Eine bedeutende, nicht von Anfang an geplante Entwicklung war das außergewöhnlich große Interesse seitens des Stadt- und Landeselternrates. Diese Gremien haben regelmäßig Kontakt zur Referentin aufgenommen, um weiterführende Informationen zu erhalten, sich aktiv in die Fortbildung einzubringen und die erarbeiteten Inhalte in ihre eigene Arbeit zu integrieren. Dies zeigt die hohe Relevanz des Themas und den Wunsch nach einer stärkeren Vernetzung zwischen Elternvertretungen und pädagogischen Fachkräften.

Fazit

Die digitale Weiterbildung wurde erfolgreich umgesetzt und konnte einer breiten Zielgruppe zugänglich gemacht werden. Die positive Resonanz und die aktive Beteiligung der Elternvertretungen zeigen, dass das Angebot einen wichtigen Beitrag zur Qualifizierung und Vernetzung leistet. Die Einbindung der Stadt- und Landeselternräte stellt eine wertvolle Erweiterung dar und verdeutlicht das Bedürfnis nach verstärkter Zusammenarbeit und Austausch zwischen den verschiedenen Akteur*innen im Kita-Bereich.

Die Fortbildung wird als wertvolle Ressource wahrgenommen und bietet eine nachhaltige Grundlage für die Stärkung der Eltern- und Erziehungspartnerschaft in Mecklenburg-Vorpommern.

Projekt „Kinderschutz für Beschäftigte und ehrenamtliche Helfer*innen in GU/ MSO“

Im Rahmen des Projektes wurde ein spezifisches digitales Fortbildungsangebot entwickelt, um die Sensibilisierung der Beschäftigten in GU und der Mitarbeitenden in MSO zu fördern. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Projekt mit Blick auf die Zielgruppe lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die Teilnehmenden kamen aus unterschiedlichen kulturellen und beruflichen Hintergründen, was zu einem regen Austausch von Perspektiven führte. Den unterschiedlichen Wissensständen und Bedürfnissen gerecht zu werden, wurde großer Wert auf die Möglichkeit von Nachbesprechungen innerhalb von Online-Live- Seminaren bzw. in angebotenen Supervisionen gelegt.

In den Schulungsinhalten wurde ein großes Augenmerk auf praxisnahe Inhalte gelegt. Insbesondere die Arbeit an Fallbeispielen erwies sich als bedeutsam für den Transfer zwischen Theorie und Praxis. Die Kolleg*innen, die bei den Online-Live- Seminaren bzw. an den Supervisionen teilnahmen, haben im besonderen Maße von den Fallbesprechungen und den Gruppendiskussionen profitiert. Die digitalen Inhalte wurden weitestgehend realitätsnah und mit arbeitsfeldrelevanten Szenarien ausgestaltet, um so den Teilnehmenden einen guten Zugang zu den Inhalten zu ermöglichen und damit eine Erweiterung bzw. Stärkung ihrer Handlungskompetenz.

Sprachliche Barrieren bzw. Hürden wurden als eine „spezielle“ Herausforderung identifiziert. Hier versuchten wir mit klarer und einfacher Kommunikation, die

Verständigungsschwierigkeit zu meistern, um gleichzeitig auf die Wichtigkeit dessen in der Zusammenarbeit mit Familien gerade im Kinderschutz hinzuweisen.

Ein Teil der Teilnehmenden berichtete anfangs von teils großen Unsicherheiten im Umgang mit dem Themenfeld (Verdacht auf) „Kindeswohlgefährdung“- bei allem Engagement der Mitarbeitenden, zum Wohl der Kinder beizutragen. Die vielfachen Faktoren, die eben diese Unsicherheiten begünstigen, wurden zum Gegenstand der Besprechungen entweder in den Online- Live- Seminaren oder bei den Präsenz- Veranstaltungen in unserem Haus (incl. der Supervisionen).

Ablauf und Umsetzung

Das Projekt wurde nach Planung der digitalen Inhalte um zwei Präsenz- Veranstaltungen bei uns vor Ort ergänzt.

1. Auftaktveranstaltung am 13.09.2024

- Einführung in das Thema
- Vortrag „Kinderschutz und Migration“/ Save the children, Berlin
- Worldcafé rund um Eingangsfrage zur Thematik Kinderschutz (z.B. Um Kinder und Jugendliche im Kontext GU/ MSO schützen zu können, braucht es...?! Oder: Kinderschutz mit Blick auf GU/ MSO ist eine besondere Herausforderung, weil...!)
- Vortrag und Diskussion von und mit der Fachstelle zur Unterstützung der Arbeit mit geflüchteten Rom*nja in M-V
- Frage- und Antwortrunde zum Ablauf der Fortbildung

2. Präsenz- Ganztags- Veranstaltung bei Schabernack e.V. am 10.01.2025

- Vortrag zur Sensibilisierungsarbeit bei „Häuslicher Gewalt“ (Dynamik in Familiensystemen, Möglichkeiten für Kinder, sich Unterstützung zu holen, „einfache“ Zugänge für Mütter und ihre Kinder), BIG e.V., Berlin
- Fallwerkstatt
- Kinderechte

3. Weitere neun Online-Live-Seminare wurden freigeschaltet und haben stattgefunden. Zusätzlich gab es die Möglichkeit zu Supervision/Fallberatung.

4. Fortbildungsinhalte

- Kinderrechte
- Entwicklungsbedürfnisse von Kindern
- Grundorientierung im Kinderschutz
- Kinder schützen durch Eltern bestärken
- Fehler und Gefahren im Kinderschutz
- Kindeswohlgefährdung
- Anhaltspunkte und Gefährdungslagen
- Verantwortungshierarchie
- Der 3-Schritt bei Verdacht auf KWG
- Handlungsabläufe (in Institutionen), wo, wie, mit wem
- Gefährdungen wahrnehmen-erkennen- Risiken einschätzen-handeln
- Erziehungsfragen, die zu Kinderschutzfragen werden (können)
- Kultursensibilität
- Netzwerke(n)
- Behördliche Abläufe bei Kindeswohlgefährdung
- Sichere Orte für Kinder

Das Projekt wurde um drei Monate bis Ende März 2025 verlängert.

Ergebnisse

Das Ziel, den Beschäftigten ein Grundmaß an Verständnis in Fragen des Kinderschutzes zu ermöglichen, ist erreicht worden.

Förderlich waren die Verwendung von Fallbeispielen und das entsprechende Diskutieren dazu, half den Teilnehmenden, das Gelernte (digitale Tools) direkt anzuwenden und ein tieferes Eintauchen bzw. Verständnis in die jeweiligen „Fallgeschichten“ (incl. des Verständnisses von spezifischen Konfliktkonstellationen durch Fluchterfahrungen/ Aufenthalt in GU). Weiterhin der

Austausch mit anderen Teilnehmenden, das Suchen nach Möglichkeiten i.S. von bewährtem und gelungenem in der Kinderschutzpraxis. Interaktive und interessant gestaltete Tools haben laut Rückmeldung der TN- Spaß bereitet und zu einem Fortsetzen des „digitalen“ Lernens animiert. Die angenehme Arbeitsatmosphäre in all den Online- Live- Seminaren, Supervisionen und Ganztags- Seminaren hat TN ermutigt: zu erzählen, zu berichten, neues ausprobieren zu wollen. Der Austausch von Erfahrungen und Perspektiven konnte somit aktiv gestaltet werden. Die Unterstützung, Begleitung und Präsenz von erfahrenen Trainer*innen und Fachleuten im Bereich des Kinderschutzes bot den Teilnehmenden wertvolle Einblicke und ermöglichte eine unterstützende Lernumgebung. Die Berücksichtigung der kulturellen und berufsbiografischen Hintergründe der TN förderte Offenheit und das Klären von Fragen auf Seiten der Teilnehmenden. Mit Blick auf Familien konnte ein Verständnis für unterschiedliche Erziehungsmethoden besprochen werden- in Abgrenzung zu Gewalt in der Erziehung.

Schlussfolgerungen/Evaluation

Das Kinderschutzprojekt wurde insgesamt erfolgreich durchgeführt, wobei die positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden die Relevanz und den Nutzen der Fortbildungsinhalte unterstreichen. Die praxisnahen Tools und Seminarstunden wurden von den Teilnehmenden besonders geschätzt und führten unserer Ansicht nach zu einem wahrnehmbaren Anstieg des Verständnisses und der Sensibilität in Kinderschutzfragen. Obwohl das Projekt auf große Zustimmung stieß, hätten wir uns eine höhere Teilnehmendenzahl gewünscht, um noch mehr Beschäftigte bzw. ehrenamtlich Tätige in den GU/MSO zu erreichen und fortzubilden. Ein Punkt, der für zukünftige Projekte berücksichtigt werden sollte, ist die Erhöhung der Reichweite und Attraktivität des Angebotes, um ggfs. mehr Teilnehmende zu erreichen. Die Zusammenarbeit mit erfahrenen Trainerinnen und (Kinderschutz-) Fachleuten erwies sich als wertvolle Ressource, die das

Mitwirken der Teilnehmenden begünstigte und ein fundiertes Basiswissen im Themenfeld Kinderschutz ermöglichte. Insbesondere die positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden und die Ergebnisse des Projektes legen nahe, dass ein kontinuierliches Angebot von Kinderschutz- Fortbildung dazu beitragen könnte, den Kinderschutz in Gemeinschaftsunterkünften nachhaltig zu verbessern- auch mit dem Focus auf die Gewährleistung sicherer Orte für Kinder- besonders (auch) in Gemeinschaftsunterkünften.